

welche, gegen ihr besseres Wissen erfolgt (statt von ihnen verschuldet), durch falsche Angaben dem Staate entgehen.

Zu §. 36 und §. 37 stellt Abg. Walter einen ähnlichen Antrag zur Verringerung der Verantwortlichkeit der Arbeitgeber hinsichtlich der Einschätzung.

Abg. Grahl beantragt gänzliche Ablehnung des §. 37.

Reg.-Commissar Diller hält die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber für notwendig im Interesse der gerechten Steuererhebung.

Abg. Dr. Krause dagegen erklart gerade in dieser Verantwortlichkeit eine große Ungerechtigkeit. Die Kammer lehnt die Anträge des Abg. Walter mit großer Majorität ab, und nimmt die §§. 36 und 37 nach dem Deputationsantrag an. §. 36 und 39 werden nach der Vorlage angenommen.

Zu §. 40 (Declaration) erhebt Abg. Dr. Krause seine schon früher geäußerten Bedenken gegen die Declarationspflicht, gegen deren Beibehaltung sittliche und geschäftliche Gründe sprechen. Er weist unter Zustimmung des Hauses darauf hin, daß in den Einschätzungscommissionen die Declarationen nicht die Grundlage der Einschätzung gebildet hätten. Wenigstens dürfte man die Declaration nicht — wie von anderer Seite beantragt wird — auf gewisse Einkommen beschränken.

Abg. Benzig verteidigt sein Separatvotum, das auf die Declarationspflicht des Renteneinkommens in seiner Gesamtheit abzielt. Vicepräsident Streit befürwortet diesen Antrag, eventuell einen von ihm selbst gestellten Antrag auf Declarationspflicht für alles Einkommen, in welchem mehr als 300 M. Renteneinkommen eingeschlossen ist.

§. 40 wird nach dem Majoritätsantrag der Deputation (Declarationspflicht für alles Einkommen von nicht unter 1000 M.) angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen des Abschnitts IV, Abschnitt V und Abschnitt VI.

Zu §. 49 Absatz VII (Rechtsmittel) beantragt Vicepräsident Streit, daß die Reclamationen gegen Nachschätzungen zunächst gegen die Gemeindebehörde gerichtet werden sollen. §. 49 wird mit diesem Antrag angenommen.

§. 54 (Entscheidung in Bezug auf Reclamationen) wird abgelehnt und dafür ein §. 54a genehmigt, der dem Reclamanten das Recht zur Begründung seiner Reclamation vor einem Vertrauensausschuß der Einschätzungskommission erteilt.

Die Kammer nimmt den Rest des Abschnitts VII an.

Abchnitt VIII handelt von den Strafen für Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz.

Abg. Freitag erklart die wesentlich falsche Declaration für einen Betrug, und um der Ehrenpflicht der Declaration prägnanteren Ausdruck zu verleihen, beantragt er, daß die falsche Declaration mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten und Ehrverlust bestraft werden könne.

Abg. Roth will auch zu hohe Declaration in dieser Weise bestraft sehen. — Abg. Krause hält es nicht für wichtig, derartige Strafen in einem Steuergesetz festzusetzen.

Abg. Walter stimmt dem Antrag Freitag und auch dem Abg. Roth zu, betont aber, daß die vielen Zurückweisungen gewissenhafter Declarationen viel böses Blut gemacht hätten.

Vicepräsident Streit bittet, den Freitag'schen Antrag als etwas Ueberflüssiges abzulehnen.

Abg. Philipp wünscht, obschon er dem Antrag Freitag nicht zustimmt, daß falschen Declaranten gegenüber die volle Strenge des Gesetzes angewendet werde.

Der Freitag'sche Antrag wird mit 58 Stimmen abgelehnt.

Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden ohne Discussion erlegt, und hierauf das ganze Einkommensteuergesetz gegen 4 Stimmen angenommen.

Rath für Thierschutz.

Vor einiger Zeit haben wir schon einmal darauf aufmerksam gemacht, wie es im Interesse der Pferdebesitzer selbst liegt, die Fußren nicht zu überlassen. Wertvoll man eine schwere Last auf zwei Füßen, so wird die Mühe nicht nur dem armen Thier erleichtert (das verlangt die Humanität), sondern das Thier wird auch geschont, das bei zu großer Anstrengung sonst leicht zu Grunde geht; dem Eigentümer wird also durch diese Schonung ein Geldverlust erspart. Der Zeitverlust, der durch zwei Füßen statt einer verursacht wird, ist im Verhältnis zu der Erhaltung der Pferde nur ein geringer, ja sogar scheinbar, denn bei doppelter Last können die Thiere auch nur langsam ziehen und bringen also bei der einen fuhrer doppelte Zeit zu. Wir haben damals außerdem auf die ungeschickte schwerfällige Form der bisherigen Lastwagen aufmerksam gemacht und gerathen, sich anderwärts nach bequemeren Formen umzusehen, die die Arbeit dem Thiere erleichtern.

Zur Erneuerung dieser Winke, zum Schutze der Thiere wie im Interesse der Besitzer, veranlaßt ein Vorfall, der am 18. Februar 6 Uhr Abends auf der Plogwitzer Straße, unfern der Moselestraße, stattfand. Ein Wagen, der wie ein ungeheurer Karren geformt und schwer mit Steinen beladen war, sollte von zwei Pferden fortgezogen werden. Die armen Thiere strengten sich nach Leibeskräften an, vermochten aber nicht mehr weiter zu ziehen. Ein Schuhmann kam hinzu, in dessen Gegenwart ich obigen Rath wiederholte; derselbe versprach, darauf zu dringen, daß der Fuhrmann Vorspann hole, wenn es den Pferden ummöglich werden sollte weiterzuziehen. Ich konnte das Ende nicht abwarten, halte es aber für zeitgemäß, obigen Rath abermals zu veröffentlichen. S.

Verschiedenes. — Die von dem Chemnitzer Polizeicomte verfügte Ausweisung Looff's, des früheren Redacteurs der „Chemn. freien Presse“, ist, wie das „Chemn. Tagebl.“ meldet, seitens der künigl. Kreisshauptmannschaft Zwickau bestätigt und Looff mit seinem dieserhalb eingewendeten Recurse zurückgewiesen worden. — Wie lange das Conclave in Rom dauert, ob der heilige Geist in drei oder acht Tagen seine Schuldsigkeit thut, wer weiß es, nicht einmal die Cardinale selber. Manchmal hat die Wahl wochenlang monatelang gedauert; man wußte sich aber die Langeweile zu vertreiben, z. B. am Spieltische und mit mancherlei Nummereien. Einmal vermuthete sich Cardinal Noldbachini als Gespenst, um dem alten lahmen Cardinal Carafa anzulächeln, daß er Papp werde. Er hüllte sich in ein weißes Bettuch, legte sich einen falschen Bart an, befestigte sich zwei Flügel von weißem Papier an den Schultern, borgte sich eine große grüne Brille, umgab seinen Kopf mit einem Heiligenschein von Glittergold und schlief sich, in jeder Hand eine brennende Wachskerze, auf einem geheimen Gange nach Carafa's Zelle. Der arme alte Mann, den die Nacht qualte, schlief nicht, als die Erscheinung nahe und errieth sofort die Feyererei. Er griff im Bette leise nach seiner Krücke und sowie das Gespenst vor ihm stand, hob er lustig auf die Erscheinung los. „So, Du bist's, Du alter Handwurst! rief er aus, da hast Du etwas für deine Mühe und noch etwas und noch eins und nun gehe hin und lache!“ — Noldbachini löschte die Kerzen, schlich davon und ließ die Thüre aufstehen. Es zog; Carafa konnte nicht aufstehen, um die Thüre zu schließen, erkaltete sich und starb. — Derselbe Spasmacher von Cardinal lebte dem Cardinal Lago die Blätter seines Priebrs zusammen, streute in das Mißale des Cardinal Philomari ein aus Rießwurz bereitetes Pulver kurz zuvor, ehe derselbe das Hochamt für das Conclave celebrirte. Arglos begann er die Messe zu lesen, wurde aber bald von einem jo heftigen und unaussprechlichen Niesen befallen, daß er mitten in der Feir den Altar verlassen mußte. — Seit Peter oder Pierre Reichensperger für die Kabe (Talar) als Amtsträger der Richter so entschieden eingetreten ist, nennen ihn seine Collegen, die Reichsboten, Robespierre. — In Götta wurden von 1866—76 98,173 Schweine geschlachtet, von diesen hatten 34 Trichinen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., u. d. Meeresspieg. rel. in Millim., Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad.

Uebersicht der Witterung. Die Zunahme des Luftdrucks, die gestern in Südland sich zeigte, hat sich in ganz West-Europa, besonders stark in Schottland, eingestellt; im Norden hat dagegen der Barometerfall fortgedauert; das Wetter ist in Mittel-Europa sehr ruhig und von England bis Pommern heiter, in der östlichen Ostsee aber und theilweise im Innern Deutschlands feucht und neblig; im nördlichen Norwegen herrscht Südweststurm, Thauwetter ist jetzt allgemein, bis Haparanda und Petersburg; auch in Moskau hat der Frost sehr abgenommen.

Größte Auswahl von Wiener Schuhwaaren jeder Art.

Advertisement for Bernhard Berend, 85. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof. Weisse Gardinen Fach 3—36 Mk. Schwere grosse Teppiche 4.25—9 Mk. Allerneueste Tischdecken, St. 3.50—30. Billige Bettvorlagen à 1 Mk. 20 Pf. Grosse wollene Decken à 3 A 50. Der Geflügelbazar, Hainstraße 8/10.

Blitzableiter nach streng physikalischen Gesetzen empfohlen Schöppe & Falgatter, Brandweg Nr. 3, zunächst dem Flokplatz.

Chemisches Laboratorium für Handel und Gewerbe. Emilienstraße 26, Dr. phil. Max Kind.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Ge-krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 8, 2. Etage.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischbr. 8

Neues Theater. Freitag, 22. Februar (52. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Der Troubadour.

Carola-Theater. Donnerstag, 21. Februar Gastspiel des Fr. Göttele Conrad. Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalterischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. — 9.10. B. — 9.25. C. — 9.35. D. — 9.45.

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalterischen Bahn: A. Von Berlin 3.48 fr. — 10.38. B. — 11.38. C. — 4.50. D. — 11.18.

Neues Theater. (51. Abonnements-Vorstellung, III. Serie weiß.) Die Karisländer. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Abkunft der Dampfwagen auf der Leipzig-Mittelelbenurger Bahn: 7.30. B. — 12.30. C. — 8.4. D. — 4.45.

Altes Theater. Zum 6. Male: Jeanne, Jeannette, Jeanneton. Komische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Clairville und Delacour.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 22. Februar (52. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Der Troubadour.

Carola-Theater. Donnerstag, 21. Februar Gastspiel des Fr. Göttele Conrad. Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée.

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalterischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. — 9.10. B. — 9.25. C. — 9.35. D. — 9.45.

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalterischen Bahn: A. Von Berlin 3.48 fr. — 10.38. B. — 11.38. C. — 4.50. D. — 11.18.

Neues Theater. (51. Abonnements-Vorstellung, III. Serie weiß.) Die Karisländer. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Abkunft der Dampfwagen auf der Leipzig-Mittelelbenurger Bahn: 7.30. B. — 12.30. C. — 8.4. D. — 4.45.

Abkunft der Dampfwagen auf der Leipzig-Mittelelbenurger Bahn: 7.30. B. — 12.30. C. — 8.4. D. — 4.45.